

bis an die italische und spanische Küste gewagt, ja, in Ostia, der Hafenstadt Roms, eine römische Flotte verbrannt und die Getreidezufuhr aus Sicilien abgeschnitten. Hatte auch der Prätor Cäcil. Metellus i. J. 67 Creta von den Seeräubern gereinigt und die Insel den Römern unterworfen (daher sein Beinamen Creticus), so blieben doch andere Züge, welche römische Feldherren gegen sie unternahmen, ohne nachhaltigen Erfolg.

Erst Pompejus gelang es i. J. 67, da ihm eine außergewöhnliche 67 Streitmacht zur Verfügung gestellt war — 500 Kriegsschiffe, 120 000 Mann zu Fuß, 4000 Reiter — innerhalb dreier Monate das mittelländische Meer von den Seeräubern zu reinigen und die Flotte der cilicischen Seekönige beim Vorgebirge Corakesion entscheidend zu schlagen; 10 000 Seeräuber wurden getötet, 20 000 gefangen genommen, über 1000 Raubschiffe verbrannt, 120 ihrer Felsenburgen in Phaurien, Pamphylien, Cilicien gebrochen. Handel und Verkehr war fortan nicht mehr gehemmt.

Da Pompejus den Seeräuberkrieg rasch und glücklich beendet hatte, erhielt er, während er sich noch in Cilicien befand, auf den Antrag des Tribunen Manilius auch den Oberbefehl im Krieg gegen Mithridates, König von Pontus (dritter mithridatischer Krieg). 74—64

Bald nach Sullas Abzug (84) hatte nämlich Mithridates Sullas Legaten Murena, welcher ruhmbegierig in das Königreich Pontus eingefallen war, am Halys geschlagen. Doch verstand sich Mithridates auf Sullas Machtgebot bald zur Erneuerung des Friedens von Dardanus (81). Daher war dieser sogenannte zweite mithridatische Krieg nach 2 Jahren beendet (83—81).

Indes war der Friede nur von kurzer Dauer. Als im J. 74 König Nikomedes von Bithynien die Römer zu Erben seines Reichs eingesetzt hatte, fiel Mithridates, um den Römern zuvorzukommen, mit einer starken Streitmacht in Bithynien ein, schlug den römischen Konsul Aurelius Cotta zu Wasser und zu Lande bei Kalchedon und belagerte die den Römern treu gebliebene Stadt Rhizikus (73). Hierauf entsandten die Römer den Konsul Vicinius Lucullus nach Asien, welcher Rhizikus entsetzte, den Mithridates nach dem Pontus zurückdrängte und ihn nötigte, nachdem er ihn bei Kabira in der Nähe des Halys geschlagen (72), zu seinem Schwiegervater Tigranes, dem Könige von Armenien, zu flüchten. Da dieser die Auslieferung seines Schwiegersohnes verweigerte, überschritt Lucullus den Euphrat und Tigris und schlug beide Könige in den Schlachten bei Tigranocerta (69) und Artaxata (68). Als ihn aber eine Meuterei seiner Soldaten zur Umkehr nach Mesopotamien nötigte, wo er die Winterquartiere bezog, gelang es Mithridates, nachdem er den Legaten des Lucullus bei Zela geschlagen hatte, sein pontisches Reich wieder zu erobern, worauf Lucullus auf Betreiben der römischen Steuerpächter, deren wucherischer und habgieriger Bedrückung er entgegengetreten war, vom Senat abberufen und auf Antrag des Tribunen Manilius dem Pompejus der Oberbefehl mit ausgedehnten Vollmachten übertragen wurde (67).

Pompejus, welcher eben den Seeräuberkrieg beendet hatte und noch in Asien weilte, drang von Galatien aus in den Pontus ein, schlug den Mithridates in der nächtlichen Schlacht am Flusse Pyrus (an der Stelle, wo er nachher Nikopolis gründete) und zwang ihn zur Flucht nach seinem